DISSERTATIO
INAUGURALIS PHARMACOLOGICO-MEDICA
PERTRACTANS

EFFECTUS ET APPLICATIONIS EMETICORUM
A C
PURGANTIUM MODUM,

QUAM

CONSENSU ET AUCTORITATE

ILLUSTRISSIMI AC MAGNIFICI

DOMINI

PRAESIDIS ET DIRECTORIS,

CLARISSIMORUM AC CELEBERRIMORUM

D. D. PROFESSORUM

PRO

DOCTORIS MEDICINAE ET CHIRURGIAE

LAUREA

SUMMISQUE IN MEDICINA ET CHIRURGIA HONORIBUS

AC

PRIVILEGIIS RITE AC LEGITIME OBTINENDIS

IN

CELEBERRIMA ACADEMIA JOSEPHINA

PUBLICAE DISQUISITIONI SUBMITTIT:

Aloisius Kirchner,

SILESIUS HENNERSDORFENSIS.



In Theses adnexas disputabitur in aedibus Academiae Josephinae die mensis Julii 1844.

VINDOBONAE 1844.

TYPIS CONGREGATIONIS MECHITARISTICAE.

Was mich die Schule gelehrt, was mir durchs Leben soll helfen,
Leg' ich dankbar und treu hier auf Hygiäens Altar.

Verum quidem est, quod omnis terra proferat id, quod entibus in hoc climate viventibus necassarium est, tamen, quum status morbosus non est in votis naturae, electus medicamentorum non est spernendus, haecque etiam ex remotis regionibus quaerere licet.

SEINER HOCHGEBOREN

DEM

HERNN HERRN

JOSEPH

FREIHERRN V. BARTENSTEIN,

SEINER K. K. APOSTOLISCHEN MAJESTÄT WIRKLICHEN KÄMMERER, MÄHRISCHEN LANDSTAND, DES OLLMÜTZER FÜRSTERZBISCHÖFLICHEN LEHNRECHTES RATH UND BEISITZER, CORRESPONDIRENDES MITGLIED DER K. K. MÄHR. SCHLESISCH. GESELLSCHAFT ZUR BEFÖRDERUNG DES ACKERBAUES, HERRN AUF DEN MAJORATSLEHEN HENNERSDORF, JOHANNESTHAL, MATSDORF, DANN DES ALLODIALGUTES DEUTSCH-KNÖNITZ.

ETC. ETC. ETC.

WEIHET

ALS SCHWACHEN BEWEIS

UNBEGRAENZTER

VEREHRUNG UND HOCHACHTUNG

DIE ERSTLINGE

SEINER LITERARISCHEN ARBEIT

IN TIEFSTER EHRFURCHT

DER VERFASSER.

Vorwort.

Den academischen Gesetzen gemäss wählte ich mir am Schlusse der Studienbahn zum Thema meiner Inaugural-Dissertation „die Wirkungen und Anwendungs-Weisen der Brech- und Abführmittel“ und zwar nur die vorzüglichsten, und in der ärztlichen Praxis die meiste Anwendung erleidenden.

Da mich die Kürze der Zeit an einer weitläufigern und gründlichern Ausführung meines Elaborates hinderte; so glaube ich um so eher des Lesers volle Nachsicht, bei

Beurtheilung meiner ersten Arbeit, in Anspruch zu nehmen, als mich dazu nur die Pflicht, und nicht etwa die Anmassung als Schriftsteller auftreten zu wollen, beorderte.

Wien, im Monate Juli 1844.

Der Verfasser.

Brechmittel (Emetica) sind solche Arzeneien, welche zu Folge eines spezifischen Reizes auf den Magen zuerst Ekel und Ueblichkeit, demnächst eine gewaltsame Entleerung des Mageninhaltes nach oben verursachen.

Wirkung, (Effectus).

Die Wirkung der Brechmittel hängt von der Gabe und dem Atrium ab, je nachdem dieselben durch die Haut, den Mastdarm, den Mund u. s. w. applicirt werden, und ist im Allgemeinen eine idiopathische, sympathische, antagonistische, primäre oder secundäre.

I. Ihre idiopathische Wirkung ist:

a) Brechen erregend, wodurch üserflüssige, verdorbene, schädliche Stoffe aus dem Darmkanal entfernt werden.

II. Die durch die Brechmittel gesetzte Reizung bleibt nicht bloss auf den Magen beschränkt; sondern erstrecket sich nach den Gesetzen der Sympathie consensuell vorzüglich auf den Darmkanal, auf die Unterleibs-Organe, Respirations-Organe und die äussere Haut u. s. w. und zwar mit desto grösserer Intensität, je grösser die Philadelphie dieser Organe mit dem Magen ist. Denn die Brechmittel bringen durch den Reiz auf die Nervenausbreitungen eine widrige Empfindung (Ekel) hervor, wodurch die Nerventhätigkeit gesteigert und in ihrer Wirkungsweise alienirt, eine raschere Säfte- und Blutbewegung, Vermehrung und qualitative Verbesserung der abzuscheidenden Säfte, Verflüssigung der organischen Materien verursacht, und die Stockungen in den kleinsten Gefässen gehoben, die Se- und Excretionen befördert werden.

III. Ausgezeichnet ist die antagonistische Wirkung der Brechmittel in so fern die heftige Erregung des gan-

gliösen Nervensystems eine gleichzeitige Herabstimmung der Gehirn- und Rückenmarks-Funktion bewirkt, welche sich so vortheilhaft in vielen Nerven- und Gehirn-Leiden, so wie in Geistes-Krankheiten auszeichnet.

IV. Da nach jeder Aufregung eine Ermüdung (Unthätigkeit) erfolgt; so muss die Erschütterung während des Brechens eine Schwäche zurücklassen. Diese secundäre Wirkung der Brechmittel benützt man als antiphlogistische Heil-Potenz bei hypersthenischen Krankheiten mit einem so grossen Erfolge, als diese Wirkung durch die mittelst des Brechens bewirkte Ausleerung plastischer Stoffe um ein Bedeutendes vermehrt wird.

Tartarus emeticus.

Brechweinstein.

Synonima. Tartarus stibiatus, tartras lixiviae stibiatus, Tartras kalico-stibicus, kali tartricum stibiatum, tartarus antimoniatus, Spiessglanzweinstein, weinsteinsaures Antimonoxyd-Kali, ist ein basisches Doppelsalz, bestehend aus Weinsteinsäure, Antimonoxyd und Kali. Der Brechweinstein ist ein mächtiges Reizmittel für die Schleimhäute des Darmkanals und der Luftwege, für die parenchymatösen Organe und Luftdrüsen, für die serösen Membranen und äussere Haut. Nach Verschiedenheit der Gabe, der Organe, denen er einverleibt, und des Grades der Reizempfänglichkeit wirket er bald als ein kräftiges Auflösungsmittel, bald Brechen erregend und alterirend, bald als ein corrosives Gift. Zur leichtern Einsicht in die Gesammtwirkung des Brechweinsteines kann man die einzelnen Wirkungen, die er theils in kleiner (dosi refracta) theils in grosser Gabe (dosi plena) hervorbringt, in idiopathische, sympathische, und antagonistische unterscheiden.

I. In kleinen Gaben wirket er

a) idiopathisch, als ein kräftiges Reizmittel für den Darmkanal, dessen Nervenausbreitungen er heftig (oft bis

zur Ueblichkeit und zum Ekel erregt. Dadurch wird nun die Secretion der Magen- und Darmsäfte vermehrt und diese in ihrer Qualität verbessert, die Chymi- und Chylification bethätigt, deren Produkte aber durch vermehrte Verflüssigung minder faserstoffig und mehr wässrig werden, wodurch einerseits die phlogistische Beschaffenheit vermindert, die stockenden Säfte (besonders im Pfortadersystem) verdünnt, der Fortgang derselben durch die kleinen Gefässe der parenchymatösen Gebilde (z. B. der Leber, Milz u. s. w.) erleichtert und befördert wird; anderseits aber die Darmentleerungen durch die vermehrte peristaltische Bewegung angeregt werden.

b) Nicht minder wichtig ist die sympathische Wirkung, welche der Brechweinstein durch consensuelle Reizung in der äussern Haut, in den serösen Membranen und Schleimhäuten der Luftwege offenbaret; in so fern eine raschere Säftebewegung durch Verflüssigung der letztern, und eine Beförderung der eigenthümlichen Funktion in den betreffenden Gebilden gewahr wird.

c) Ausgezeichnet ist die antagonistische Wirkung des Brechweinsteins, in so fern er durch die kräftige Erregung des gangliösen Nervensystems im Darmkanale eine gleichzeitige Herabstimmung der Celebrospinal-Funktion bewirkt, und so ein herrliches Mittel in solchen Krankheiten wird, welche in der Exorbitanz der Gehirn- und Rückenmarks-Funktion oder im Torpor des glangliösen Nervensystems gegründet sind.

II. In voller Gabe ist der Brechweinstein eines der schätzbarsten Mittel; indem er sicher, hinreichend und schnell wirkt, zu gleicher Zeit den Stuhl und Schweiss befördert, die exorbitirende Thätigkeit des Herzens und der Arterien herabstimmt, dieses bei gehöriger Vorsicht, ohne zu schwächen, vollbringt; so, dass er in dieser Hinsicht und bei gehöriger Indikation in jedem Alter und in jenen Krankheiten angewendet werden kann, deren materielle Ursache durch das Erbrechen entfernt wird, und das

Gepräge eines hypersthenischen Charakters haben; ferner in solchen Fällen, wo man durch das Erbrechen eine Erschütterung und dadurch eine Alienation des Lebensprozesses bewirken, und durch die Eröffnung der sogenannten „Colatoria criseos" die Naturheilkraft unterstützen will; oder, wo man durch die ungleiche Vertheilung der Lebenskraft, die so oft Ursache von schweren Nervenleiden ist, zur ursprünglichen Harmonie zurückzuführen beabsichtigt. Soll man jedoch bei gehöriger Indikation von dem Brechweinstein als Brechmittel einen günstigen Erfolg erwarten, so darf man nie vergessen, dass er, als ein schwächendes und laxirendes Mittel niemals bei zu grosser Schwäche (z. B. im asthenischen Nervenfieber) oder bei Neigung zu erschöpfender Diarrhoe (z. B. im Abdominal-Typhus) verordnet; noch bei Vergiftungen, um das Gift aus dem Magen zu entfernen, verschrieben werden dürfe, weil dieses durch die vermehrte Darmsecretion, und durch die angeregte peristaltische Bewegung seine giftigen Wirkungen desto leichter auf den ganzen Darmkanal erstrecken kann.

III. In übermässigen Gaben (4—8 gr.) bewirkt der Brechweinstein sehr häufiges und gewaltsames Erbrechen und erschöpfenden Durchfall. In noch grössern Dosen (20—40 gr.) treten die Vergiftungszufälle ein, als: Erbrechen mit einem metallischen Geschmacke, Magenkrampf, Auftreibung des Unterleibes, brennende Schmerzen in der Magengrube, häufige Stuhlgänge, Kolikschmerzen, Schluchzen, Ohnmachten, Kälte oder zuweilen Hitze der Haut, Schwindel, Verlust des Bewusstseyns, Fraisen, schweres Athmen, Nachlassen der Kräfte, und endlich der Tod.

Aeusserlich angewendet wirkt er nach der Grösse der Gabe, theils als ein kräftiges, die Hautthätigkeit beförderndes Reizmittel; theils, als ein starkes Ableitungsmittel, in so fern er die Haut bis zur Röthung oder Geschwürsbildung reizt. Man bemerkt nämlich an der Ein-

wirkungsstelle Bläschen hervorbrechen, welche sich allmälig mit Eiter füllen uud Pusteln bilden, welche stark eitern, leicht schmerzhafte und tiefe Geschwüre verursachen, die bei so fortgesetztem Gebrauche des Brechweinsteines brandig werden, und nur wenn sie klein sind, sich mit einen Schorf bedecken, unter welchem sie heilen und eine weisse Narbe zurücklassen. Selten bemerkt man durch diese Anwendungsweise eine Wirkung auf den Darmkanal unter der Form von Erbrechen oder Diarrhoe. Als Ableitungsmittel ist er dem Emplastrum vesicatorium perpetuum, nebst andern auch darum vorzuziehen, weil das letztere eine schmerzhafte Anschwellung der benachbarten Lymphdrüsen verursacht, und durch Aufsaugung der harzigen Theile eine Vermehrung der Entzündung bewirkt, was bei der Brechweinsteinsalbe nicht der Fall ist. — Sein Gebrauch als Aetzmittel ist hinlänglich bekannt.

Dosis und Form.

Innerlich: 1. als Brechmittel 3—4 gran binnen $1/2$—$3/4$ Stunden in getheilter Gabe, so, dass, wenn nach der ersten kein Brechen erfolgt, nach 10—15 Minuten die zweite gereicht werden soll.

2. Als reizendes, auflösendes und alterirendes Mittel (zur Ekelkur) beginnt man von der kleinsten Gabe $1/16$ — $1/12$ — $1/8$, allmälig steigend zu $1/2$—1 gran p. d., jedoch mit der Vorsicht, dass, wenn Neigung zum Erbrechen eintritt, man aussetze, und dann mit kleiner Gabe wieder beginne. Zu diesem Zwecke reicht man ihn in Pulver, Pillen, Bissen, Auflösungen und Mixturen.

Aeusserlich: zu Klystiren 4—6 gr.; zu Suppositorien (2—6 gr. mit 1 dr. Cacaobutter oder Talg) um Haemorrhoidal-Fluss wieder hervorzurufen; Injectionen (1 gr. auf 1 unc. in die Harnröhre, welche man dabei in der Mitte des Gliedes comprimirt) zur Wiederherstellung des Trippers; 6—8 gr. auf 1 unc. zur Hervorrufung einer adhäsiven Entzündung und gutartigen Eiterung in Lymph- und Balggeschwülsten, kalten Abscessen, Fistelgeschwü-

ren. Augenwässer ½—2 gr. auf 2 unc.; Augensalben 2—5 gr. auf 2 dr.; zu Pockensalbe (als Ableitungsmittel) ½—1 dr. auf 1 unc. Fett; zum Pockenpflaster ½—1 dr. auf 3 dr. Ceratum resinae (Burgund) auf Leder gestrichen. Antipasten mit Wasser, zu einem dünnen Teige gemacht, aufzupinseln, um den Callus bei Geschwüren zu beseitigen; zum Waschwasser 10, 15—30 gr. auf ½—2 unc. Wasser; zur Infusion in die Median-Vene um Brechen zu erregen 1—1½ gr. auf 1 unc.; zu Streupulvern bei fungösen Geschwüren.

Verbindung.

Wegen der leichten Zersetzbarkeit wären nur wenige Mittel geeignet, mit ihm eine Verbindung einzugehen. Da aber solche Verbindungen, in welchen der Brechweinstein zersetzt wird, (z. B. China, Krebsaugen u. s. w.) in bestimmten Krankheiten den Heilzweck erreichen; so kann die Chemie nichts dagegen haben, wenn der Brechweinstein oft gegen die Gesetze verbunden wird: 1) In der Ekelkur mit auflösenden Mitteln, Extracten z. B. Graswurzel, Meerzwiebel; 2) als Brechmittel mit Amylum, um seine Wirkung zu verstärken; mit Ipecacuanha, um zu verhüten, dass es bloss durchschlägt, eben so mit Opium bei grosser Reizbarkeit des Darmkanals, mit Moschus bei zu grosser Schwäche; 3) als auflösend reizendes, alterirendes und antiphlogistisches Mittel mit Salpeter (bei Entzündung); mit Salmiak (bei gastrischen Zufällen); mit weinsteinsauren Salzen und Tamarinden (bei Gallenkrankheiten); mit Glaubersalz, Bittersalz, mit essigsaurem Ammoniak, auflösend bittern Extrakten, Meerzwiebel, Ammoniakgummi (bei Schleimasthma und Wassersuchten); mit narkotischen Stoffen, als: Opium, Fingerhut, Schierling, Tollkirsche; mit Rhabarber, Aloë, Jalappa; mit China (in Wechselfieber) u. s. w.

Formeln.

Innerlich, in voller Gabe als Pulver:

Rp. Tart. stibiati granum, Amyli puri scrupu-

lum m. f. p. S. auf einmal zu nehmen (Hufeland); Rp. Tart. stib. gr. tria, Sach. albi gr. decem m. f. p. S. Brechpulver.

Auflösung.

Rp. Tart. emet. gr. tria, solve in Aquae destillatae unc. duabus et semis, adde oxym. scillit. unc. semis. D. S. Die Hälfte auf einmal zu nehmen, dann alle 15 Minuten 1 Esslöffel voll bis zur Wirkung.

In dosi refracta als Pulver:

Rp. Tart. stibiati granum, Sach. albi scrupl. duos. M. f. pulv. div. in part. aq. quatuor. S. Ein Pulver aufgelösst auf einmal zu nehmen. Rp. Tart. stibiati gr. tria, Chinini sulfur. gran. decem, Semin. foenic. drach. unam et semis. Olei chamom. citr. gutt. sex. m. f. p. div. in part. aequal. sex. D. in chart. cerat. Sign. In der fieberfreien Zeit stündlich ein Stück (Gola). Rp. Tart. stibiat. gran. 15—20, Natri carbonici depur. sicci scrupulum, Amonii muriat. depurat. drachmam. Cort. chin. fusci unciam. M. f. p. div. in part. aequal. 10. D. S. täglich 3—4 Stück. (Gegen Wechselfieber. Schwartze.)

Pillen.

Rp. Tart. stibiati gran. tria, solve in Aqua destil. q. s. adde Extracti aconiti drachm. Resinae Quajac. pulv. Saponis medic. ana drach. tres M. f. l. a. p. gr. duorum S. Täglich 3mal 10 Stück. (Gegen gichtisches Leiden. Pharm. praep. Hamb.) Rp. Tart. stibiati gran. duodecim, solve in Aqua destill. q. s. adde Pulv. rad. Valerianae, Pulv. flor. arnicae, Assae foetidae ana drach. duas. Extr. Pulsatillae drach. semis. M. exact. f. l. a. pill. granor. duorum consp. pulv. cinam. S. 3mal täglich 5 Stück. (Gegen Amaurose. Richter.)

Auflösung.

Rp. Tart. emet. granum, solve in Aquae destil. simpl. unc. sex. adde Oxym. squillae unc. semis M. S. Alle $1/2$ Stund 1 Esslöffel voll (Gegen Krampfasthma und Verschleimung der Lungen). Rp. Tart. emet. gra-

num, solve in Aquae destil. simpli. unc. sex. adde Aquae laurocerasi drachmam, Syrup. Diacodii unc. semis M. S. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. (Gegen Keuchhusten im 1ten Stadium, gegen Lungentuberkulose.) Rp. Tart. emet. granum, solve in Aquae Petroselinae unc. sex, adde Liquor. Kali acetici drach. duas. Oxymel. squillae unc. semis M. S. Alle 2 Stund 2 Esslöffel. (Gegen Wassersucht.) Rp. Tart. stibiati granum, Infusi sambuci ex unc. semis parati unc. octo, Roob sambuci unciam. M. S. Stündlich 1/2 Schale voll (zur Beförderung der Hautausdünstung).

Zum äusserlichen Gebrauch als

Waschwasser.

Rp. Tart. stibiati drach. duas, solve in Aquae destil. libra. S. Waschwasser (zur Beförderung der Absorption der stockenden und ausgetretenen Säfte bei kalten Geschwülsten. Reil).

Salbe.

Rp. Tart. emet. drachmam, Axungiae Porci unc. semis. M. f. l. a. ung. S. 3mal des Tages haselnussgross einzureiben. (Authenrieth.)

Augensalbe.

Rp. Tart. emet. gr. quatuor, Butyr. recent. insalsi Olei ricini ana drachmam. M. exact. D. in olla alba. S. Früh und Abends eine Linse gross ins Auge zu bringen, durch sanftes Reiben des obern Augenliedes zu verbreiten; nachher mit einem erwärmten Tuche einzubinden. (Gegen Verdunkelung der Hornhaut nach Augenentzündung. Bei grosser Empfindlichkeit des Auges kann man einige Tropfen Opiumtinktur zusetzen und in der Gabe des Brechweinsteins allmälig steigen. Witzmann.)

Augenwasser.

Rp. Tart. stibiati, Aloës lucidae ana gran. sex. Sach. albi gran. octo, Aquae rosarum unc. duas. Solve, Sign. Augenwasser. (Gegen Hornhautflecken. Reil.)

Pflaster.

Rp. Resinae pini Burgund. unc. unam et semis, Euphorbii drach. semis leni igne liquefactis adm. Tart. stibiati, Opii pulv. ana scrupulum, Terebinth. laricis q. s. ut f. l. a. emplastr. bene conglutinans. S. Auf Leder gestrichen über den Unterleib zu legen (bei Durchfällen von unterdrückten Hautausschlägen. Phoebus.) Rp. Tart. stibiati drachmam, Cerati citrini drach. tres. S. auf Leinwand gestrichen so lange liegen zu lassen, bis Pusteln entstehen. (Bei chronischer Ophthalmie. Himly.)

Praeparate.

Vinum stibiatum, Spiessglanzwein ist eine Lösung des Brechweinsteins in einem gallischen oder spanischen Wein, so zwar, dass eine Unze des Weines zwei Gran von diesem Salze enthält. — Es wird als Brechmittel zu $1\frac{1}{2}$—2 Unzen — binnen $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Stunden angewendet. Kleinen Kindern gibt man alle 10 Minuten einen Theelöffel voll mit Meerzwiebelsauerhonig bis Brechen erfolgt.

Radix Ipecacuanhae.

Brechwurzel.

Wir haben zwei Arten: die graue, grisea, und die braune, fusca. Die erste kommt von Cephaeles ipecacuanha, einer amerikanischen, in den Wäldern Brasiliens wachsenden Pflanze, letztere von Psychotria emetica, einer peruvianischen Pflanze.

Die Wirkung der Ipecacuanha kann man im Folgenden zusammenfassen: bis zum Ekel und Erbrechen reizend, erregend, alterirend, krampfstillend, diaphoretisch, diuretisch, antidyskratisch, Darm- und Blutflüsse stillend.

I. In voller Gabe ist die Ipecacuanha ein sehr geschätztes Brechmittel, weil sie gelinder und dennoch sicher und schnell wirkt, selbst von reizbaren und zarten Individuen (z. B. Kindern) vertragen wird, nicht so leicht Schmerzen des Magens und der Gedärme verursacht, und

nicht, so wie andere Brechmittel auf den Stuhl wirkt, sondern diesen in den meisten Fällen anhält.

II. In gebrochener Gabe wirkt die Ipecacuanha erregend auf die Nerven und Gefässe des Magens, der Gedärme und der Unterleibsorgane; besonders der Leber, Milz, Nieren, Geschlechtstheile, und sympathisch auch auf die Schleimhaut der Luftwege, auf die serösen Membranen und äussere Haut.

Der Erfolg dieser Erregung offenbaret sich: *a*) zuerst in dem Magen durch eine widrige Empfindung (Ekel), die sich bis zum Erbrechen steigert, wodurch das Nervensystem im Allgemeinen und das gangliöse insbesondere erregt, und in seiner Thätigkeit so alienirt wird, dass nicht selten durch die erhöhte Synergie der organischen Kräfte eine heilsame Metasyncrise herbeigeführt wird. Und diese ist es, welche der Ipecacuanha in den asthenischen, in den nervös-typhösen Schleim- und Wechsel-Fiebern, in so vielen Nervenleiden und krampfhaften Affectionen einen ausgezeichneten Ruf verschafft hat.

Die gefässerregende Eigenschaft der Ipecacuanha bewirkt im Darmkanale und in den Unterleibseingeweiden eine reichliche und qualitativ verbessernde Absonderung der Magen- und Darmsäfte, der Galle, des pankreatischen Saftes und des Harnes, wodurch sie in allen Eccrisen (Ausleerungen) und Reactionen, welche ihren Grund in Dyscrasie, Krampf, Nervenrheumatismus, Atonie der obbenannten Organe haben, eine ausgezeichnete Hilfe verschafft.

b) Der Erfolg der Ekelkur reflectirt sich in Folge der organischen Sympathie auch auf die Schleimhäute der Luftwege, auf die serösen Membranen und äussere Haut, deren Funktion dadurch erregt und belebt wird. Daher gebraucht man die Ipecacuanha mit dem besten Erfolge in jenen Krankheiten, denen eine Unthätigkeit, Krampf und perverse Se- und Excretion der genannten Gebilde zum Grunde liegt, in rheumatisch-

gichtischen Leiden, wenn sie keinen hypersthenischen Charakter haben, besonders, wenn sie durch Unterdrückung der Hautausdünstung, oder durch Versetzung oder Zurücktretung der Hautausschläge entstehen, in exanthematischen Fiebern, besonders zur Beförderung des unterdrückten oder versetzten Hautausschlages.

Gabe und Form.

Innerlich. I. als Brechmittel *a)* für Kinder 2—4—6 gr. p. d. *b)* für Erwachsene 15—20 gr. auf einmahl, oder zu $1/2$ drach. — 2 scrupl. in 4 Theile getheilt, alle 10—15 Minuten einen bis zur Wirkung.

Zu diesem Zwecke reicht man die Brechwurzel am besten in Pulver, auch in Schüttelmixtur, nicht ganz passend in Bissen oder Latwergen. Muss man das Brechmittel in flüssiger Form geben; so lässt man 1 Drachme Ipecacuanha mit 2—3 Unzen Wasser oder Weingeist infundiren und der Colatur 1 Unze Oxym. Scillae zusetzen mit der Vorschrift: dass die Hälfte auf einmahl, und wenn ein Erbrechen folgen sollte, von dem Uebrigen alle 5 — 10 Minuten 1 Esslöffel voll genommen werde; auch lässt man die Tinctur aus 1 drach. Ipecac. und 1 Unze Alcohol bereitet zu 5 — 10—15 Tropfen alle 10—15 Minuten nehmen.

II. Als alterirendes Mittel in der Ekelkur zu $1/8$ — $1/4$ — $1/2$ Gran p. d. in Pulver, Bissen, Zeltchen, Schüttelmixturen, wässerigen oder geistigen Aufguss, zu 5 — 10 — 15 Gran auf 6 Unzen.

Aeusserlich (selten) zu Klystiren, ein Aufguss von $1/2$ Scrupel, bei Cholera empfohlen.

Verbindung.

a) Als Brechmittel mit Meerzwiebel, Brechweinstein, selten mit Zinkvitriol; um das Durchschlagen zu vermeiden und die widrige Empfindlichkeit (Ekel) zu besänftigen, mit Opium, Pulv. Doveri, Castoreum u. s. w. bisweilen, wo man auch zugleich etwas purgiren will mit Tart. depurat. oder Kali tartar.

b) Als alterirendes Mittel in Krampfzufällen mit Valeriana, Arnica, mit Flores Zinci, mit Morphin, Hyoscyamus, Belladonna, Lactuca virosa etc. gegen Blutflüsse und Darmausleerungen mit Opium, Ratanhia, Colombo, Quassia, Cascarilla etc. in Brustleiden mit Alant, Antimonialpräparaten, Dulcamara, Scilla; in gastrischen Leiden mit Mittelsalzen, Rhabarber, Zimmt u. s. w.

Formeln.

a) Brechmittel.

Pulver. Rp. Pulv. rad. ipecac. scrupulum, Tart. emet. granum M. f. pulv. D. S. Auf einmal zu nehmen. Rp. Pulv. rad. ipecacuanh. scrupulum, Pulv. rad. rhei scrupulum semis, Tart. stibiati granum. M. f. pulv. S. Auf einmal zu nehmen. (Brechpulver bei gastrischen Leiden. Vogel) Rp. Zinci oxydati gran. duodecim, Pulv. rad. ipecacuanh. drach. semis, Elaeosachari citri. drachmam. M. f. pulv. div. in part. aequal. Nro. sex, Sign. Alle 10 Minuten 1 Pulv. bis Brechen erfolgt (reizbaren zu Krämpfen geneigten Individuen. Sundelin).

Brechsaft. Rp. Tartar. stibiat. granum, solve in Aquae destilat. unc. una et semis, adde Oxymel. scillit. unc semis, Pulv. subtilis rad. ipecacuanh. scrupulum. M. f. Linctus. Sign. Umgeschüttelt alle 10 — 15 Minuten 1 Esslöffel voll, bis zur Wirkung.

Mixtur. Rp. Pulv. rad. ipecacuanh. scrupulum, Aquae melissae unc. duas, Aetheris acetici gutt. octo Misce. Sign. Umgeschüttelt alle 10 Minuten 1 — 2 Esslöffel voll bis zur Wirkung (für sensibile Individuen Berends).

Bissen. Rp. Pulv. rad. ipecacuanh. scrupulum, Tart. stib. gran. duo, Oxymel. scillit. q. s. ut fiat bolus, consp. pulv. rad. irid. florent. Sign. Brechbissen.

Aufguss. Rp. Rad. ipecacuanh. drachm. inf. s. q. aq. com. ferv. p. $^1/_4$ hor. v. cl. colat. unc. duarum, adde Oxymel. squillae unc. semis. M. Sign. Die Hälfte auf einmal, und wenn nach 10—15 Minuten kein Brechen erfolgt, alle $^1/_4$ Stund 1 Esslöffel voll.

b) Als reizend-erregendes Mittel.

Pulver. Rp. Pulv. rad. ipecac. Sulf. aurat. antim. ana granum, Camphorae tritae gr. tria, Pulv. gummosi scrupl. M. f. pulv. d. in sex part. aequal. Sign. Alle 2 Stunden 1 Pulver. (Wenn in der Peripneumonie der Auswurf unter Sinken des Pulses, grosser Entkräftung, Röcheln stockt, oder ganz aufhört. Mursinna.) Rp. Pulv. rad. ipecac. granum, Castorei gran. duodecim, Elaeosach. cinam. scrupl. duos. M. f. p. div. in part. aeq. Nro 4. S. Alle 3 Stunden 1 Pulver. (Gegen plastische Metrorhagie.)

Pillen. Rp. Pulv. rad. colomb. Pulv. ligni Quassiae ana dr. semis, Pulv. rad. ipecacuanh. gr. decem, Tinct. Thebaicae q. s. ut f. pill. Nro. quindecim. Sig. Abends 3 Stück. (Gegen Diarrhoe und Dyssenterie. Lettson.)

Bissen. Rp. Pulv. opii granum, Pulv. rad. ipecac. gr. duo, Pulv. caul. dulcam. scupl. duos, Succi samb. inspiss. q. s. ut f. boli Nro. quatuor, consp. pulv. cinam. Signat. Morgens und Abends 1 Stück. (Diaphoreticum bei rheumat. und gichtischen Leiden.)

Mixtur. Rp. Rad. ipecac. scrupl. semis, Aquae comm. ferv. q. s. repone ad refrigerat. colat. unc. sex adde, Spirit. nitrico aeth. scrupulum, Succi juniperi inspiss. unciam. M. D. Sig., Zweistündlich umgeschüttelt 1 Esslöffel voll. (Für Kinder bei asthenischer Wassersucht, z. B. nach Scharlach. Wend.)

Aufguss. Rp. Rad. ipecacuanh. dr. semis inf. s. q. aq. com. ferv. per 1/4 hor. colat. unc. unae et semis adde Syrup. rub. Idaei unciam. M. Sig. Stündlich 1 Theelöffel voll. (Gegen das Scharlachfieber der Kinder. Schlesinger.)

Klystir. Rp. Rad. ipecacuanh. dr. tres inf. s. q. aq. comm. ferv. p. 1/4 hor. v. cl. colat. unc. sex adde Olei olivarum vel Ricini unc. semis. M. Sig. Zum Klystiren.

Präparate.

I. Emetinum. Emetin. Dieses ist eigentlich das wirksamste Prinzip der Brechwurzel. Nach Magendie bringen 2—4 Gran in 2 Unzen Wasser gelösst, Brechen hervor.

II. Pulvis Doveri. Dowerisches Pulver. Besteht aus einem Theile Opium und Ipecac. in 8 Theilen Zucker, so, dass in 10 Gran, 1 Gran Opium enthalten ist.

Wirkung.

Das Dowerische Pulver besitzt alle guten Eigenschaften der Ipecacuanha und des Opiums mit dem Unterschiede, dass sich beide Mittel in ihrer Wirkung wechselweise mildern. Es wird vermöge seiner krampfstillenden, schmerzstillenden, bechischen, d. h. Husten mildernden, schweisstreibenden, Darm- und Blutflüsse beschränkenden Eigenschaft sehr häufig gebraucht.

Gabe.

Innerlich 1—5 Gran einigemal täglich, in Pulver, Pillen und Schüttelmixturen.

Pulver. Rp. Pulv. Doveri gr. duodecim, Sulf. aurat. antimon. gr. octo, Elaeosach. foeniculi scrupl. quatuor. M. f. pulv. div. in doses aequal. octo. D. Sign. Früh und Abends 1 Pulver. (Bei chronischen krampfhaften Husten.) Rp. Pulv. Doverii gr. octo. Pulv. aluminis crudi, cort. cinam. et gummi arab. ana scrupl. duos, Sach. albi scrupl. quatuor. M. f. pulv. div. in part. aequal. Nro. octo. D. Sig. Alle 3 Stunden 1. Pulv. (bei passiven Mutterblutfluss.)

Per alvum evacuantia.

Abführmittel.

Jene Heilmittel, welche durch ihre dynamisch materielle Beziehung zu den copropoetischen (κοπρος, Koth und λοιεω bilden) Organen, die Entleerung des Magen- und Darminhaltes nach Unten (durch den After) befördern,

heissen Abführmittel; und in so fern sie den Darmkanal von schädlichen Stoffen reinigen, Purgiermittel.

Wirkung.

Diese wird gemeiniglich in idiopathische, sympathetische, antagonistische, primäre und secundäre unterschieden:

1. Die idiopathische Wirkung besteht darin, dass zu Folge des Reizes, welchen die Abführmittel auf die Schleimhäute des Darmkanals ausüben, in diesen eine reichliche Absonderung von wässerigen Feuchtigkeiten erfolgt, welche den Koth verflüssigen, und die peristaltische Bewegung anregen; somit den dadurch mehr oder weniger aufgelössten Darminhalt durch den Erfolg der lebhaften Darmbewegung nach Unten entleeren.

2. Diese Reizung des Darmkanals erstreckt sich auch durch den organischen Consensus des cholo - uropoetischen und lymphatischen Systems, wo die Säftebewegung (besonders in der Pfortader, Leber, Milz, Pancreas, Lymphgefässen und Drüsen) beschleunigt, die Se- und Exkretion, so wie die Absorption vermehrt, und die Assimilations-Thätigkeit durch Erregung des vegetativen Nervensystems die unbrauchbaren Stoffe entweder aneignet, oder aus dem Organismus wegschafft.

3. Durch die kräftige Erregung des gangliösen Nervensystems wird ferner antagonistisch der Reizungs-Zustand des Gehirns und Rückenmarkes besänftiget und durch die gleichzeitige Darm- Se- und Excretion die vicarirenden Ab- und Aussonderungen vermindert, und so nicht selten eine Harmonie der vitalen Funktionen hergestellt.

4. Sehr wichtig ist noch die Erkenntniss der secundären Wirkungen der Abführmittel, weil diese nicht nur die Anwendung, sondern auch die Gegenanzeigen derselben bestimmt, denn:

a) Vor Allen wird die Lebenskraft der Verrichtungen des Darmkanales (namentlich der Verdauung und Chylification) entzogen; wodurch zuerst eine minder entwi-

ckelte organische Materie erzeugt, demnächst durch den mangelhaften Ersatz des Organischen der Lebensprozess geschwächt wird; und zwar um so mehr, als durch die Darmentleerungen nährende Stoffe dem Organismus entzogen werden.

b). Da nach den organischen Gesetzen nach jeder Aufregung Ruhe erfolgt, so entsteht ebenfalls in Folge der zur Bekämpfung der Abführmittel gesetzten Kraftüberspannung ein Abspannen, welches sich durch Unthätigkeit des Darmkanals, namentlich durch Verdauungsschwäche, unvollkommene Chylification, trägen Stuhlgang u. s. w. sympathisch durch kraftlose Verrichtungen des plastischen, sensiblen und irritablen Lebens, durch verminderte Lebhaftigkeit der äusseren und inneren Sinne, durch Unterdrückung einer gewöhnlichen Se- und Excretion offenbaret.

Eintheilung.

Man theilt die Abführmittel nach zwei Eintheilungs-Gründen ein, und zwar nach dem Grade ihrer purgirenden Wirkung, und nach ihrem dynamisch - materiellen Verhalten zum Lebensprozesse, so zwar, dass sie in erster Beziehung in die gelinden, mitiora, oder stärkeren, fortiora; in letzterer aber in die kühlenden, antiphlogistica seu refrigerantia, und erhitzenden, phlogistica vel calefacientia zerfallen.

Durch Combination dieser Theilungs - Glieder erhält man diese viergliederige Nebeneintheilung:

I. Antiphlogistica mitiora seu Eccoprotica.
II. Antiphlogistica fortiora seu Laxantia.
III. Phlogistica mitiora.
IV. Phlogistica fortiora seu Drastica.

Eccoprotica solventia.

Gelind abführende Auflösmittel.

Eccoprotica remedia (von εκκο und πρωτικος, Koth ausleerend), werden solche Purgirmittel genannt, welche den Koth nicht geradezu (ausser bei grosser Neigung

zum Durchfalle) verflüssigen, und die Entleerung desselben durch den After nicht vervielfältigen, sondern nur befördern, als:

Fructus tamarindorum.

Tamarinden.

Die von ihren Hülsen befreiten und zu Mus zusammengestossenen Früchte eines in Arabien, Ost- und Westindien einheimischen Baumes, Tamarindus indica.

Wirkung.

Die Tamarinden besitzen eine temperirende, gelind auflösende und eröffnende, die Sekretion der Galle verbessernde, die Venosität vermindernde, antiseptische Heilkraft.

Gabe und Form.

Man verordnet die Tamarinden im Absude zu 1—2 Unzen auf 6 Unzen Colatur, oder in Verbindung mit Graswurzel, Weinstein, Glaubersalz u. s. w. Die durch Auflösen im Wasser und Durchseigen von Saamen, Fasern, Haut, gereinigten und wieder eingedickten Tamarinden (Tamarinden-Mus, pulpa tamarindorum) werden zu 1—3 Unzen in Auflösungen, Tisanen, Latwergen u. s. w. verwendet.

Formeln.

Decoctum. Rp. Fructum tamarind., Rad. gram. ana unciam, conscissa coq. c. s. q. aq. comm. per ½ hor. in colat. libr. unius, solve Tart. natronati unc. semis, adde Rub. Idaei unciam. M. Sig. Alle Stunden 2 Esslöffel. (In Saburra, gastrisch-bilösen Fiebern.)

Getränk. Rp. Pastae altheae unciam, Pulpae tamarind. unc. duas, solve in Aquae com. fervid. libr. tribus, cola et adde, Elaeosach. citri drach. duas, Syrup. Ribium unc. duas. M. Sig. (Ein angenehmes antiphlogistisches Getränk in entzündeten und hitzigen Fiebern.)

Praeparate.

1.) Serum lacti tamarindinatum. Tamarinden-Molken. Rp. Lactis vaccini libr. duas, ebul. in vase figul. tunc adde, Fructum tamarindorum unc. quatuor coq. sub crebra agitat. ad plenam casei separationem, tunc serum colet. Sign. Alle 2 Stund. 1/2 Schale voll. (In chronischen Leberkrankheiten, Blutbrechen, Melaena.)

2.) Latwerge. Rp. Pulpae tamarind. unc. duas, Pulv. tart. depur. unciam, Syrup. rub. Idaei q. s. ut f. electuarium. D. in fictile. Sign. Täglich 3mal 1 Theelöffel voll. (Als gelind eröffnendes Mittel.)

Cremor tartari.

Synon. Crystalli tartari tart. depuratus, Kali tartaricum acidum. Weinsteinrahm, Weinsteinkrystall, Gereinigter Weinstein, saures weinsteinsaures Kali.

Wirkung.

Der Weinstein wirkt gelinde auf die Stuhlentleerung, vermindert die überwiegende Thätigkeit des Gefässsystems und venöse Plethora im Abdominalsysteme, beschränkt eine zu starke Gallensekretion, verbessert die schlechte Beschaffenheit derselben, und befördert die Sekretion des Urins.

Gabe und Form.

Innerlich: als remedium temperans, diureticum u. s. w. zu 5—10—20 Gran p. d. öfters des Tages (zwei Drachmen für den Tag), als Abführmittel 1/2—2 drach. p. d. mehrmals hintereinander. Man verordnet den Weinstein am besten wegen seiner schweren Auflöslichkeit in Pulver, in Latwergen; auch sind Schüttelmixturen mit Weinstein üblich; so wie er auch zu Brausemischungen angewendet wird. Zum Getränk verschreibt man ihn am besten mit gleichen Theilen Zuker in Pulverform, löst dann einen Theelöffel voll in einem Glas Wasser, rühret es um, wo das Pulver eine Zeitlang suspendirt bleibt, und das Ansehen einer Mandelmilch hat.

Aeuserlich: zu Augenpulver, zu Zahnpulver.

Verbindung.

Als antiphlogistisches und antibilöses Mittel: mit Salpeter, Tamarinden, Brechweinstein, Graswurzel u. s. w. als Diureticum mit Scilla, Digitalis, Juniperus u. s. w. als Antihaemorrhoidale mit Schwefelblumen, Tamarinden u. s. w. Als Purgans mit Glaubersalz, Senna, Doppelsalz, Jalappa Rhabarber u. s. w.

Formeln.

Pulver. Rp. Florum sulfur. Magn. carb. ana drachmam, Cremoris tart. Sach. albi ana semiunc. M. f. pulv. aequal. D. ad scat. Sign. Früh und Abends 1 Kaffehlöffel. Latwerge. Rp. Pulpae tamarind. unc. duas, Crem. tart. unciam, Pulv. semin. foeniculi dr. duas, Syrup. rub. Idaei q. s. ut. f. elect. — Sign. Alle 2 Stund 1 Theelöffel. (Bey Policholie — Haemorrhoidal-Beschwerden). Schüttelmixtur. Rp. Rad. gram. consc. unciam, Cremor. tart. unc. semis, coq. c. s. q. aq. comm. per 1/2 hor. colat. libr. unius, adde Roob Ribium, Syrup. rub. Idaei ana unciam. M. S. Wohlumgeschüttelt alle Stund 1/2 Kaffehschale (bei Saburral-, gastrisch bilösen Fiebern. Stoll.)

Tartarus tartarisatus.

Tartarisirter Weinstein.

Synon. Kali tartaricum, Sal vegetabilis, neutrales weinsteinsaures Kali.

Wirkung.

Ein sehr sanft wirkendes die Darmsekretion und die Bewegung der Säfte in den lymphatischen Gefässen und den Venen des Unterleibes beförderndes Neutralsalz, das von den meisten Individuen in jedem Alter und Verhältnisse leicht ertragen wird, aber wenig diuretisch wirkt.

Gabe und Form.

Innerlich als auflösendes Mittel zu 1 — 2 drach. für den Tag, als gelindes Abführmittel 1/2 — 1 unc. in getheilten Gaben am besten in Auflösung.

Formeln.

Auflösung. Rp. Tart. tartaris., Extract. gram. Extr. tarax. ana unc. semis, solve in Aquae destil. simpl. Aquae Menthae piperitae ana unc. tribus M. Sign. Täglich einmahl ein Esslöffel voll. (Gegen Haemorrhoidal-Krankheit. Hufeland.)

Tartarus natronatus.

Natronweinstein.

Synon. Sal Seignetti; Sal polychrestum de Seignette, Kali tartarico-natronatum, Tartras lixiviae et Sodae, Seignettsalz, weinsteinsaures Kali-Natron.

Wirkung.

Das Seignettsalz wirkt milder und greift die Verdauungs-Organe nicht so nachtheilig an, als der Tart. tartarisatus; wird übrigens in derselben Gabe angewendet.

Carbonas magnesiae.

Kohlensauere Magnesia.

Die kohlensauere Magnesia löst sich in der freien Säuere des Magendarmsaftes unter Entwicklung von Kohlensäure auf, und bildet sich zu einem Neutral-Salze um, welches dadurch die Eigenschaft erlangt, die Sekretion des Magendarmsaftes zu befördern, die peristaltische Bewegung anzuregen und so den Leib gelinde zu eröffnen. Sie hat also eine gelind eröffnende und Säure absorbirende Wirkung. Die mittelst starker Hitze ihrer Kohlensäure beraubte Magnesia usta, wird der kohlensauren vorgezogen, weil diese durch Entwicklung ihrer Kohlensäure zu Blähungen und Kolik Veranlassung geben kann, wo hingegen die erstere dieses Gas an sich zieht.

Gabe und Form.

Innerlich für Kinder zu 5 — 6 gr., für Erwachsene zu 10 — 20 gr. p. d. einigemahl täglich, meistens in Pulverform, auch in Trochisken, Bissen, Latwergen, Lecksafte und Schüttelmixtur. Auch gebraucht man sie zu

Brausemischungen z. B. ein Skrupel von kohlens. Magnesia, Weinsteinsäure und Zucker.

Formeln.

Pulver. Rp. Carbonat. magnes., Pulv. rhei chinin. Elaeosach. Macis ana drachmam, M. f. p. div. in part. equal. sex. Dt. Sign. Alle 3. Stunde 1 Pulver. (als Säure tilgendes und zugleich abführendes Mittel.) Rp. Magnesiae ustae, Pulv. rad. rhei chin., Elaeosach. cinamom., ana drach. semis, M. f. p. div. in part aeq. duas. Sign. Innerhalb einer Stunde beide Pulver zu nehmen. (Gegen Magenbeschwerden von Säure in ersten Wegen. Vogel).

Schüttelmixtur. Rp. Magnes. carb. gr. quindecim, Syrup. croci unc. semis, Aquae menthae crispae unc. unam et semis, Laud. liquid. Sydenhami guttas quatuor, M. Sign. Wohl umgeschüttelt alle 2 Stund 1 Theelöffel. (Gegen Kolik der Kinder. Schaeffer).

Rp. Magnesiae ustae drachmam, Mucilag. gum. arab. unc. semis, Aquae foeniculi dr. quatuor, Syrup. cichor. cum rheo unciam M. d. Sign. Aufgeschüttelt 2—3 stündlich 1 Esslöffel. (Gegen Pyrosis).

Oleum Ricini.

Rizinus-Oehl.

Das Rizinus-Oehl wird durch Auspressen der vorher abgehülseten Samen des Wunderbaumes (Ricinus communis) in nur ganz gelinder Wärme bereitet.

Wirkung.

Es hat nebst der allen Pflanzenöhlen eigenen erschlaffenden, schlüpfrig machenden, und einhüllenden Eigenschaft den Vorzug, dass es in weit geringerer Gabe, als jene, auf den Stuhlgang wirkt, und noch ein gepriesenes Bandwurm-Mittel ist.

Gabe und Form.

Innerlich: Kindern zu 1 dr. bis 1/2 unc. 1 Kaffehlöffel bis Esslöffel voll; Erwachsenen zu 1/2 — 1 unc.,

1 — 2 Esslöffel, alle 2 — 1/2 Stunde entweder rein, oder in Emulsion.

Aeusserlich: Zu Klystiren; zu Einreibungen wird es selten verwendet, da uns wohlfeilere Mittel zu Gebothe stehen.

Formeln.

Rp. Olei ricini. r. p. unciam, Mucilag. gum. arab. q. s. ad. perf. subact. affunde sensim terendo, Aquae comm. unc. octo, solve, Salis amari dr. sex, adde Syrup. simpl. unciam D. Sign. Alle 2 Stund 2 Esslöffel.

Purgantia antiphlogistica fortiora.

Stärkere antiphlogistische Abführmittel.

Wirkung.

Sie mässigen durch ihre kühlende und temperirende Eigenschaft den Orgasmus, beschränken die Congestionen und beherrschen durch ihre kräftige auflösende und verflüssigende Heilkraft die phlogistische Diathese, vermindern die Neigung der Säfte zur Gerinnung; verdünnen also die Säfte, befördern und erleichtern die Circulation durch die kleinen Gefässe, vermehren die Absonderung, schwächen durch reichhaltige und schnelle Entleerung von plastischen Stoffen durch den After den überspannten Lebens-Prozess.

Kali sulfuricum.

Schwefelsaures Kali.

Synon. Arcanum duplicatum, Tartarus vitriolatus, Sal de duobus, sulfas lixiviae, Doppelsalz, ist ein Neutral-Salz.

Wirkung.

Das Doppelsalz besitzt eine antiphlogistische, kühlende, kräftig auflösende, die Darm- Se- und Exkretion vermehrende, jedoch die Milch-Sekretion beschränkende, kräftig purgirende Heilkraft.

Gabe und Form.

Als Digestiv-Mittel zu 10 — 20 gr. p. d. einigemahl täglich (2 dr. des Tages in toto), als Abführmittel zu $1/2$ — 1 unc. in getheilten Portionen; und zwar in Pulvern, Pillen und Mixturen.

Formeln:

Pulver. Rp. Arcani duplic., Pulv. rad. jalap. ana unc. semis, Pulv. rad. liquirit. dr. duas. M. f. p. d. in scat. Sign. täglich 3 — 4 mahl 1 Theelöffel (als ableitendes Mittel bei Milchstockungen).

Pillen. Rp. Kali sulf. dr. duas, Pulv. rad. rhei, Pulv. sem. foeniculi ana dr. semis, Extr. cardui benedict. q. s. ut f. pill. num. 120 cons. p. rad. lig. Sign. täglich 4 mahl 10 — 12 Stücke (Phoebus.)

Mixtur. Rp. Kali sulfur. dr. sex, solve in Inf. fol. digit. purp. e dr. semis parati unc. decem adde, Mell. despum. dr. sex. M. D. Sign. Umgeschüttelt alle 3 Stunden 2 Esslöffel. (Gegen Phlegmasia alba dolens. Martin.)

Natron sulfuricum.

Schwefelsaures Natron.

Synon. Sal mitabilis Glauberi, sulfas sodae, Glaubersalz.

Wirkung.

Sowohl das krystallisirte, als auch das zerfallene Glaubersalz sind in ihrer Wirkung gleich, nur nach dem Grade verschieden; indem das verwitterte um die Hälfte stärker wirkt. Es hat die Heilkraft der kühlenden Abführmittel.

Gabe und Form.

a) Das Sulfas sodae crystallisatum; als Digestiv-Mittel zu 15 — 30 gr. p. d. einigemahl täglich (1 — 2 dr. des Tags); als Abführmittel zu $1/2$ — 1 — 2 unc. in einigen Portionen getheilt und zwar in Auflösungen, Pulvern und zu künstlichen Mineral-Wässern.

b) Sulfas sodae siccum wird bloss in der Hälfte genommen.

Formeln.

Pulver. Rp. Sulf. sodae unc. semis, Tart. depur. dr. duas. Sach. albi unciam. M. f. p. D. Sign. Alle 2 Stunden 1 — 2 Kaffehlöffel (Sundelin).

Rp. Natri sulf. sicci dr. duas, Pulv. Macis scrupulum, Pulv. rad. colomb. unc. semis, M. f. p. Dt. ad scat. Sig. Alle 2 Stund 1 Messerspitze (bei Verschleimung der ersten Wege. Richter).

Auflösung. Rp. Sulf. sodae crystal. unc. semis, Nitri puri dr. unam et semis, solve in Decoct. Altheae ex unc. semis rad. parati libra, adde Oxymel. simpl. unciam. M. D. Sign. Alle 2 Stunden 1/2 Schale (in Entzündungskrankheiten.)

Rp. Olei ricini unciam, Vitello ovor. duorum terendo sensim misce cum Aquae foeniculi unc. sex. ut f. l. art. emulsio, in qua solve, Extr. hyosc. gr. sex, Natri sulf. cryst. unc. unam et semis, Syrup. capit. papav. unciam M. Sign. Alle Stund 1 — 2 Esslöffel (Gegen Blei-Kolik. Phoebus).

Magnesia sulfurica.

Schwefelsaure Magnesia.

Synon. Sal amarus, Sal epsomensis, Sal anglicanus, Bittersalz, englisches Salz, Epsomenser Salz.

Wirkung.

Dieses Salz, der Hauptbestandtheil der natürlichen Bitterwässer, namentlich des Saidschützer, Sedlitzer, Biliner u. s. w. wirkt in kleinen Gaben auflösend, in grössern Gaben schnell und sicher purgirend.

Gabe und Form.

Innerlich: als auflösendes Mittel zu 1/2 — 1 dr. p. d. einigemahl täglich; als Abführmittel zu 1 — 2 unc. und zwar in Auflösung. Das beste Geschmacks-Corrigens

ist Citronensaft oder verdünnte Schwefelsäure mit vielem Zucker.

Aeusserlich: zu Klystiren.

Formeln.

Auflösung. Rp. Sulf. magnesiae unciam, Aquae comm. unc. sex, solutioni adde Oxymelis simplicis unciam. D. Sign. Alle Stund 1 Tasse bis zur Wirkung. Rp. Magnes. sulf. unc. semis, solve in Aquae rub. Idaei unc. septem, adde, Acidi sulf. concentr. gr. duo, Syrup. rub. Idaei unc. semis. D. Sig. Alle 2 Stund 2 Esslöffel (Henry).

Klystire. Rp. Decoct. avenae semin. unc. octo, Magnes. sulf. Olei lini ana unciam, D. Sig. zu 2 Klyst. Rp. Sulf. magnes. unciam, solve in Decoct. aeth. unc. sex, adde, Olei lini unc. unam et semis. D. Sign. zu 2 Klystiren.

Purgantia calefacientia mitiora.

Gelind erhitzende Abführmittel.

Diese sind solche specifisch, gefässerregende Reizmittel, welche durchs Abführen die Mischung (Qualität) der organischen Materie verbessern. Ihre primäre Wirkung ist daher Reizung des Gefässsystems, und das Abführen blos ein Symptom derselben. Hieher gehören: Rheum, Senna, Aloë.

Radix Rhei chinensis.

Rhabarberwurzel.

Ist die Wurzel einer in Mittelasien wachsenden Pflanze. Es kommen 2 Sorten von Rheum chin. im Handel vor, und zwar Rheum moscoviticum, die russische, und indicum, die indische, holländische Rhabarber. Die Rhabarberwurzel wirkt ausgezeichnet, vorzüglich auf das bildende Leben, und die Organe, welche demselben angehören. Nach Verschiedenheit der Gabe, in welcher sie gereicht wird, äussert sie auch verschiedene Wirkung. In

voller Gabe befördert und steigert sie die Secretion des Darmkanals, der Leber und der Bauchspeicheldrüse, bewirkt eine beschleunigte peristaltische Bewegung, wodurch sie flüssige Stuhlgänge hervorbringt. Sie ist daher ein vortreffliches Abführmittel, indem sie die Verdauung nicht herabstimmt, noch auch Laxität und Schwäche des Darmkanals zurücklässt.

In kleiner Gabe wirkt die Rhabarber als ein ausgezeichnetes bitter-tonisches Heilmittel, indem sie die Verdauung und Chylification befördert und die Copropoësis bethätigt. Der gebildete Milchsaft reizt in seinem Fortgange durch die Milch- und Pfortadergefässe die letztern zur lebhaftern Thätigkeit, wodurch nicht nur die Säfte höher animalisirt werden, sondern es wird auch die Funktion der Assimilationsorgane (der Leber, Milz, Bauchspeicheldrüse) bethätigt. Darin findet der Ausspruch: „Rheum est anima hepatis" seine Deutung.

Aeusserlich ist die Rhabarber zur Anregung des Granulationsprocesses in atonischen, veralteten unreinen Geschwüren mit Nutzen angewendet worden.

Gabe und Form.

Innerlich: Als bitter tonisches Mittel zu 3—5 gr. p. d. einige Male täglich; als Abführmittel 5—10 gr. für Kinder; ½—2 scrup. für Erwachsene entweder auf einmal oder in getheilter Gabe rasch hinter einander. Man reicht sie in Pulver, Pillen, Bissen, nicht leicht in Latwerg. Zum Aufguss nimmt man als bitter-tonisches Mittel ½—1 dr., oder als Abführmittel 2 dr.

Aeusserlich: Als Streupulver auf unreine Geschwüre (mit China, Kohle, etc.), eine leichte Abkochung (1—2) meist in Verbindung mit Salzen zum Klystier, oder (mit China, Kamillen, Eichenrinde u. s. w.) zum Verband, bei atonischen Geschwüren.

Formeln.

Pulver: Rp. Pulv. rad. rhei chin. scrupulum, Salis polychr. Segnetti, Sacchari albi āā drach. M. f. p. div.

in p. aeq. sex. S. Jeden Morgen 1 Pulv. (Tondyce versichert, mit diesem Pulver, 14 Tage lang gegeben, atrophische Kinder geheilt zu haben.) Rp. Pulv. rad. rhei chin: drach. semis. Pulv. rad. Colombo dr. duas Elaeosachari macis drachmam. M. p. d. in dos. aeq. 6. S. Täglich 2—3 Mal 1 Pulver. Bei Bauchflüssen.

Pillen: Rp. Pulv: rhei, Sapon. med., Extract. Tarax: Fel. taur: inspiss. aa drach. duas. M. f. l. a. pillul. pond. gran. duorum, Consp. pulv. Cinam. S. Morgens und Abends 10 Stück zu nehmen. Gegen habituelle Stuhlverstopfung (Hufeland).

Bissen: Rp. Pulv. rad. Rhei. opt. drachm. semis, Pulv. fol. Sennae alex. scrupulum, Syrupi cort. aurant. q. s. ut f. bolus. Consp. pulv. flor. Cassiae. S. Bolus purgans (Vogt).

Aufguss: Rp. Rad. rhei chin. drachm. unam et semis, Rad. ipecacuanh. drach. semis, Inf. s. q. aq. ferv. per $^1/_4$ hor. v. cl. ebull. paulisp. et colat. unc. trium. adde Mucilag. gum. arab., Syrupi althaeae aa unc. semis. M. S. Alle Stunden 1 Esslöffel voll. In der Ruhr (nach Jahn).

Klystir: Rp. Fol. Sennae drach. tres, Rad. rhei drach. semis inf. s. q. aq. com. ferv. et dig. per horam, in colat. librae unius solve Natri sulf. cryst. unciam. S. Zu 2 Klystiren (Vogt).

Präparate:

1. Infusum rhei chinensis. Einfacher Rhabarberaufguss. 3 Quentch. zerschnittene Rhabarber wird mit $^1/_2$ ℔ destillirtem heissem Wasser übergossen, und nach dem Erkalten wird die Flüssigkeit filtrirt. Als purgans täglich $^1/_2$ Schale 3 — 4 Mal.

2. Infusum rhei chinens cum carbonate sodae v. Tinctura rhei aquosa. Rhabarberaufguss mit kohlensaurer Soda, wird wie das erste bereitet, nur kommt noch ein Quentch. kryst. Soda dazu.

G a b e.

Als Magenmittel 1 — 3 dr. p. d. einigemal täglich; als Abführmittel aber 1 — 2 unc. in getheilten Gaben rasch hintereinander, und zwar entweder pur oder in Mixturen.

3. Syrupus Cichorei cum Rheo. Wegwartsyrup mit Rhabarber. Er ist ein mit einer Cichorienabkochung unter Zusatz von kohlensaurer Soda bereiteter Zuckersaft.

G a b e.

Er wird zu 1 — 2 Kaffeelöffel voll alle 2 Stunden gegen Abführung des Kindspechs neugebornen Kindern gegeben; sonst auflösenden und abführenden Mitteln zugesetzt.

Folia Sennae.

Sennesblätter.

Im Handel kommen 4 Arten vor:

1. Alexandrinische Sennesblätter (folia Sennae alexand.) stammen von Cassia lanceolata.

2. Die italienischen oder provenzalischen Sennesblätter (folia Sennae italicae seu provencialis) kommen von Cassia Senna.

3. Die tripolitanischen Sennesblätter (fol. Sennae tripolitanae) werden von Cassia obtusata genommen.

4. Die arabischen Sennesblätter (Senna arabica) stammen von Cassia acutifolia.

Der wirksame Grundstoff ist das Sennesblätterbitter, Cathartin.

W i r k u n g.

Die Sennesblätter verdanken ihre purgirende Wirkung dem Cathartin, und sind ein sehr gewöhnliches und sicher wirkendes Abführmittel, das aber wegen seiner reizenden Eigenschaft bei schwächlichen, zu Krämpfen geneigten Individuen Leibschneiden und Erbrechen verursacht, und eben so wenig bei grosser Empfindlichkeit des

Magens und der Gedärme, als bei entzündlichen Zuständen passt. In kleinen Gaben wirkt die Senna gelind reizend auf die Schleimhäute der Luftwege und wird in Verbindung mit andern Mitteln bei Brustverschleimung und chronischen Katarrhen benützt. Folia Sennae sine resina sagt man, wenn das Cathartin mit Weingeist ausgezogen wird.

Gabe und Form.

Innerlich: Als auflösendes Reizmittel zu 5 — 10 gr. p. d. einigemal täglich (z. B. als Brustmittel mit Schwefel, Anies, Pulv. gummosus u. s. w.); als Abführmittel $^1/_2$ — 1 dr. in Pulver, in Aufguss (1 — 4 dr. auf 6 — 8 unc. colat.). Ausserdem kann man sie in Bissen, Latwergen und Pillen verordnen; auch pflegt man sie bloss als Species mit andern Mitteln zu verschreiben, damit die Kranken die Infusionskosten ersparen.

Aeusserlich zu Klystiren 3 — 4 dr. infundirt mit Zusatz von Mittelsalzen.

Präparate.

1. Electuarium lenitivum. Eröffnende Latwerge. Gabe ist 1 unc. für den Tag.

2. Syrupus foliorum Sennae ist ein mit Sennesblättern versetzter Rosensyrup. Rp. Syrupi Sennae, Syrupi Mannae, Syrupi Cichorei cum Rheo $\overline{aa}$ unciam. M. S. Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll. Laxans für ganz kleine Kinder.

3. Infusum laxativum seu Aqua laxativa Viennensis, Laxirender Aufguss, Wiener Tränkchen.

Die Gabe ist 2 — 4 Unzen auf einmal, oder in getheilten Portionen z. B. früh und Abends die Hälfte. Kindern gibt man 1 Esslöffel voll.

4. Hydromel infantum, Kindermeth. Gabe ist für Kinder 1 Theelöffel voll einige Male des Tages.



Theses defendendae.

1. Ex matrum vel nutricum uberibus infantes vitam aeque et mortem sugunt.

2. Nosocomia publica salus et solatium aegrorum.

3. Phlebotomia est medici lapis lydius.

4. Medicus, qui bene purgat, bene curat.

5. Compressio vasorum plana in aneurismatibus consuetim praeferenda.

6. Vaccinatio organismum humanum solum tutum reddit adversus variolas humanas.

7. Ratio mortis naturalis ignota.

8. Chirurgia sine medicina est navis sine velis, remis et gubernatore.

9. Sub extractione cataractae epikeratomia hypokeratomiae praeferenda.

10. Die Freiheit des Menschen ist das vermittelnde Princip der gerichtlichen Psychologie und des Strafrechtes.

11. Datur vesania occulta.

12. Epilepsia saturnina ab ista, quae idiopathica dicitur, distinguenda.

13. Medicus practicus, qui nunquam nocet, bonus est dicendus.
